



Gärtnerhof Oberweyer GbR

Lennart Kaminske und Kristiane Korte
Oberdorfstr. 9, 65589 Hadamar- Oberweyer, info@gaertnerhof-oberweyer.de
Tel: 06433/5956, Fax: 9476781, www.gaertnerhof-oberweyer.de

Beitrittserklärung zur „Solidarischen Landwirtschaft“ auf dem Gärtnerhof Oberweyer

1. Grundinformationen über die Mitgliedschaft bei der Solawi Oberweyer

Der Gärtnerhof Oberweyer ist vertreten durch Lennart Kaminske und Kristiane Korte. Alle Mitglieder bilden die „Solidarische Landwirtschaft Oberweyer“, kurz „Solawi Oberweyer“.

Bei uns werden im Jahresverlauf ca. 80 verschiedene Gemüsesorten und Salate, sowie Kartoffeln und Erdbeeren nach Bioland-Richtlinien angebaut. Die Ernte wird zum Teil an die Solawi-Mitglieder verteilt, zum Teil frei verkauft.

1.1 Ernteanteil

Ein Ernteanteil besteht in der Regel aus Kartoffeln, 1-3 verschiedene Gemüsesorten und Salat. Es hat sich gezeigt, dass damit 2 Personen gut zurechtkommen. Die Menge und die Zusammensetzung verändern sich naturgemäß mit den Jahreszeiten (saisonal) und können auch von Jahr zu Jahr schwanken. Es besteht grundsätzlich kein Anspruch auf bestimmte Mengen oder Produkte. Das heißt, in Ausnahmefällen können auch Anteile ausfallen. Aus Gründen der Praktikabilität und der Fairness anderen Mitgliedern gegenüber dürfen einzelne Produkte nicht getauscht werden. Wenn Unverträglichkeiten vorliegen, sollten sie vor Beitritt zur Ansprache gebracht werden.

1.2 Abholung

Die Ernteanteile werden dienstags und freitags von 15:00 bis 18:00 Uhr am Hof, und donnerstags von 14:00 bis 19:00 Uhr auf dem Wochenmarkt Bad Camberg bereitgestellt. Anhand einer Liste kann sich dann jeder seinen Anteil abwiegen. Die Liste wird immer donnerstags neu festgelegt und gilt eine Woche. Abholgemeinschaften können unter den Mitgliedern gerne organisiert werden. Änderungen von Ort und Zeit der Abholung behalten wir uns vor.

Wenn der Anteil nicht selbst oder von einem Vertreter (Freunde, Familie...) abgeholt wird, verfällt er.

An Weihnachten gibt es einen doppelten Anteil. Danach sind bis zum 31. Januar Betriebsferien ohne Abholung. Die erste Abholung findet dann am ersten Verkaufstag im Februar statt.

1.3 Kosten

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 720 € im Jahr. Dieser kann in 12 Monatsraten zu 60 € gezahlt werden. Die Beträge werden per Bankeinzug immer zum 15. ab Beitrittsmonat abgebucht.

Intern bemessen wir die Ernteanteile so, dass sich ein Kostenvorteil von 25% im Vergleich zum Bioladeneinkauf ergibt.

Der Gärtnerhof Oberweyer ist Mitglied im gemeinnützigen Verein Solidarische Landwirtschaft e.V. Den Mitgliedsbeitrag trägt zurzeit der Hof. Wenn die Mitgliederzahl auf über 100 ansteigt, könnten, laut Satzung des Vereins, zusätzliche Kosten in Höhe von 6,00 € im Jahr pro Solawi-Mitglied entstehen.

1.4 Dauer der Mitgliedschaft und Kündigung

Die Mitgliedschaft kann jederzeit begonnen werden und dauert 1 Jahr. Die Mitgliedschaft verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht bis spätestens zum Ablauf des Vertrages schriftlich gekündigt wird.

2. Beitrittserklärung zur Solawi Oberweyer

- Ja, ich möchte Ernteanteil/e vom Gärtnerhof Oberweyer für ein Jahr. (Bitte hier die Anzahl der Ernteanteile eintragen.)

Name _____
Straße _____
Ort _____
E-mail _____
Telefon _____
Ort der Abholung _____
Beitrittsdatum _____

- Ich bin damit einverstanden, dass meine oben angegebenen Daten gespeichert werden und für Informationen, die den Gärtnerhof Oberweyer betreffen (z.B. Terminverschiebungen der Abholung, Infos über Veranstaltungen, Weihnachtsvorbestellungen etc.), verwendet werden dürfen.

Ja Nein

- Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten, im Sinne der Vernetzung untereinander (Fahrgemeinschaften etc.), an Dritte (z.B. andere bestehende Solawi-Mitglieder oder potentielle Solawi-Mitglieder) weitergegeben werden dürfen.

Ja Nein

- Ich bin damit einverstanden, dass Fotos auf denen ich zu erkennen bin, vom Gärtnerhof Oberweyer zu öffentlichen Zwecken (Homepage, Flyer, o.ä.) genutzt werden.

Ja

Nein

- Ich bin darüber in Kenntnis gesetzt, dass ich bezüglich des Datenschutzes meine Angaben jederzeit widerrufen kann und werde den Gärtnerhof Oberweyer informieren, sobald meine Daten nicht weiter genutzt werden sollen. Bei Austritt werden meine Daten automatisch gelöscht.
- Ich habe den allgemeinen Teil über das „Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft“ zur Kenntnis genommen und akzeptiere ihn. (siehe Anhang)

Ort, Datum, Unterschrift

3. „Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft“

Das grundsätzliche Selbstverständnis der Solidarischen Landwirtschaft wird von uns mitgetragen:

Bei Solidarischer Landwirtschaft werden die Lebensmittel nicht mehr über den Markt vertrieben, sondern fließen in einen eigenen, durchschaubaren Wirtschaftskreislauf, der von den Teilnehmer*innen mit organisiert und finanziert wird.

Solidarische Landwirtschaft fördert und erhält eine bäuerliche und vielfältige Landwirtschaft, stellt regionale Lebensmittel zur Verfügung und ermöglicht Menschen einen neuen Erfahrungsraum.

Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten, haben meist nur die Wahl entweder die Natur oder sich selbst auszubeuten. Ihre Existenz hängt von Subventionen und Markt- bzw. Weltmarktpreisen ab. Beides sind Faktoren, auf die sie keinen Einfluss haben und die sie häufig zwingen, über ihre persönliche Belastungsgrenze sowie die von Boden und Tieren zu gehen, oder ganz aus der Landwirtschaft auszusteigen. Auch der ökologische Landbau ist von diesem Mechanismus nicht ausgenommen.

Solidarische Landwirtschaft ist eine innovative Strategie für eine lebendige, verantwortungsvolle Landwirtschaft, die gleichzeitig die Existenz der Menschen, die dort arbeiten, sicherstellt und einen essenziellen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leistet.

Konkret handelt es sich dabei um einen Zusammenschluss von landwirtschaftlichen Betrieben oder Gärtnereien mit einer Gruppe privater Haushalte.

Auf Grundlage der geschätzten Jahreskosten der landwirtschaftlichen Erzeugung verpflichtet sich diese Gruppe, jährlich im Voraus einen festgesetzten (meist monatlichen) Betrag an den Hof zu zahlen.

Hierdurch wird dem*der Landwirt*in ermöglicht, sich unabhängig von Marktzwängen einer guten landwirtschaftlichen Praxis zu widmen, den Boden fruchtbar zu erhalten und bedürfnisorientiert zu wirtschaften.

Die Abnehmenden erhalten im Gegenzug Ernteanteile. Der persönliche Bezug macht die gegenseitige Verantwortung bewusst. Die Mitglieder erleben, wie ihre Ernährungsentscheidung die Kulturlandschaft gestaltet, soziales Miteinander, Naturschutz und (Arten-)Vielfalt ermöglicht und so eine zukunftsfähige Landwirtschaft stattfinden kann.

Wesentlich ist also, dass eine Gruppe die Abnahme der Erzeugnisse garantiert und die Ernte bzw. alles, was notwendig ist, um diese zu erzeugen, vorfinanziert. Alle teilen sich die damit verbundene Verantwortung, das Risiko, die Kosten und die Ernte.

(Quelle: www.solidarische-landwirtschaft.org)